

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 3

Rubrik: Spickzettel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

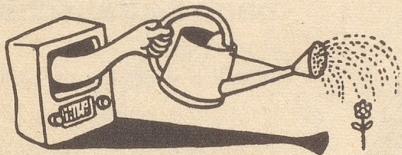
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spickzettel

An einer Landwehrinspektion teilgenommen. Einem Absatznagel fehlte ein Lappen. Ich hasse es, bei Marschschuhen einzelne neue Nägel einzuschlagen, die dann ein paar Millimeter vorstehen und beim Marschieren wehtun. Der Oberleutnant hatte für diese Einwendung kein Verständnis. Die Schuhe müssen in Ordnung sein. Vorschrift ist Vorschrift. Was mit den Füßen geschieht, die nicht vom Bund geliefert werden, ist egal.

Am Schluss, beim Erstellen der Packung, war der Oberleutnant sehr großzügig: Die Helme könnt ihr aufschnallen Schild nach oben oder Schild nach unten, wie ihr wollt, es ist egal. Wenn ich bedenke, wie präzis die Vorschriften noch vor ein paar Jahren waren – einmal Schild nach oben, einmal Schild nach unten, aber nie beides im selben Jahr! Was für ein Geist schleicht sich da in unsere Armee ein? Im übrigen sind wir samt und sonders Knörze, wenn in Uniform. Jedem würde man auf den Kopf zusagen, daß er im Beruf Holzhacker, Schnapsbrenner oder Straßenkehrer ist. Erst beim Heimgehen, wenn sich die Akkordeonhosen samt Inhalt ins weiche Polster einer schnittigen Limousine senken und losrollen – Donnerwetter, was für Kerle sind wir im Zivil!

roebi



Aether-Blüten

Ein reizendes Blütlein, aus Studio Basels «Briefkasten» gepflückt: «Stark duftende Blumen sind als Schlafgenosse weniger empfehlenswert ...»

Ohohr

Pfyffe schtatt singe

Es isch in dr Underschuel gsi und isch gegen e Früelig zue gange. s Züügnis isch bald öbbellig gsi. Ke Wunder, wo dr Leerer in eine vo de nöggchte Gsangschtunde gseit het, er machi hütt Noten im Singe. Eis nach em andren isch an d Reije cho, het e Liedli müssee singe, won em dr Leerer dr Ton drzue ageet. s isch uf all Wäg use cho, das Singe: Die einte hei jubiliert wie Lerchli, die andre hei gchräit – ebe wie Chräje. Ein vo de letschte, wo dracho isch, isch s Schlossers Aernschtli gsi, e pfiffig Bürschtli.

«So, jetz chunnt no s Tüpfli uf s «, jetz

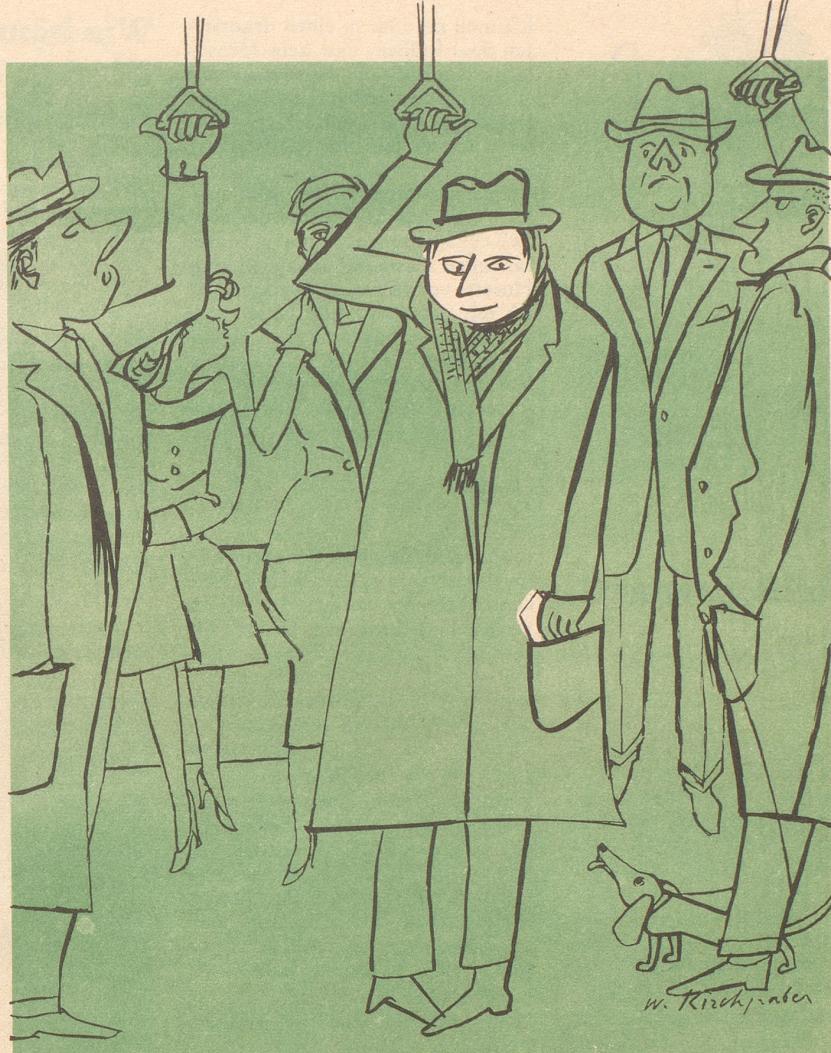
chunnt dr Aernschtli dra!» het dr Leerer gmacht. «Ärscht, was wottsch du singe?» hets wyters tönt. Euse Bürschtel het e bitz e Mölli gmacht, seit aber grad use: «Herr Leerer, i cha nit singe!» Druf dr Leerer: «Jä, was chaïnsch denn?» Do seit dr Ärschtli: «Pfyffe chönnit i scho ...» Wär genau gluegt hät, dä hätti gsee, as undrem Leerer sym Schnauz vüren e Lächle cho isch. «Also, no pfyfsch hält öbbis!» macht dr Leerer verschmitzt. Das het sich s Schlossers Chnorzi nit zweimal lo sage: er het sy Göschli gschpitzt und denn hets tönt wie ne Piccolo an dr Basler Fasnecht. «Alte Kameraden» het dr Ärschtli ooni Feeler in d Schuelschtruben use gschmätteret. Alles het

grinst. E paar hei nodino drzue afo trümmelen uf em Schuelbangg. Dr Leerer het mit em Klavier begleitet, zerscht lysli, bis er dr Rangg gfunde het ... Aber zum Schluss hets tönt in der Underschuel inn, wie wenn e Militärmusig uf Bsuech weer

Und wos d Züügnis gee het, het dr Ärschtli e blangg Eis im Singe gha. «Musikalisch isch er, pfyffe chan er wie ke Zweite, s Singe wird mit dr Zitt au no cho ...», het sich dr Leerer gseit. Und er het rächt gha.

Und wo si dryßig Joor schpöter dr Ärschtli im schönschten Alter beärdiget hei, het mänggs gseit, wos vom Chilchhof heimzue isch: «Weisch no sällmol, wo dr Ärschtli für d Züügnisnote pfyffen anschatt gsume het!»

KL



Der Herr mit dem räassen Chäas im Sack



Ringli

Es gibt bekanntlich Willisauer Ringli, den Nibelungen-Ring, den Börsenring, Rauchringe und Brillantringe. Brillantringe sind ein sehr beliebtes Geschenk für die Damenwelt. Wem aber das Brillantringli als Geschenk zu klein, kann sich bei den Damen auch mit einem anderen sehr beliebt machen: mit einem prachtvollen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!



ABTEILUNG WEINHANDLUNG

Verlangen Sie unsere Spezialweinliste für Stadtlieferungen.